

*Mit unseren Impulsen möchten wir GOTTES Wahrheiten in Ihr Herz säen.
Möge in Ihnen die Saat aufgehen und Frucht bringen!*

DER HERR dachte an sie ...

**Aber der Knabe Samuel nahm
immer mehr zu an Alter und Gunst
bei dem HERRN und bei den Menschen.**

1. Samuel 2, 26 - Luther

Liebe Freunde,

„Was ist das für ein Flegel?“ „Welche Erziehung hat der denn ‚genossen‘?“ So denken oder sagen wir, wenn wir uns über ein freches, ungezogenes Kind ärgern. - Wie anders dagegen, wenn wir jemanden erleben, der aufmerksam und zuvorkommend, rücksichtsvoll und höflich ist. Laut oder leise reagieren wir: „Die / der ist gut erzogen, hatte ein gutes Zuhause.“

Hanna

Hanna war tief betrübt. Zu der Zeit, in der sie lebte, war es in Israel möglich, dass ein Mann zwei Frauen hatte. So war es auch bei Elkana. (1. Samuel 1) Seine Frauen hießen Hanna und Peninna. Elkana hatte Hanna sehr lieb, doch diese bekam keine Kinder. Peninna jedoch hatte mehrere. Jedes Jahr machten sich alle auf den Weg zum Tempel nach Silo, wo auch die Bundeslade stand, um den HERRN anzubeten. Jedes Mal war dies eine besondere Qual für Hanna. Sie litt darunter, keine Kinder zu haben. Doch wie so oft kommt ein Schmerz nicht allein. Peninna demütigte und kränkte sie. Hanna weinte vor innerem Schmerz und aß nichts. Ihr Mann beteuerte seine besondere Liebe zu ihr und wollte sie trösten. Doch die Demütigungen und ihr Kummer waren zu groß. Hanna stand auf und ging tief betrübt zum Tempel. An der Tür saß der alte Priester Eli. Hanna betete zum HERRN und weinte sehr. Sie versprach GOTT: Wenn ER ihr einen Sohn schenkte, wollte sie ihn dem HERRN als SEINEN Diener geben. So betete sie lange und schüttete ihr Herz vor dem HERRN aus.

Eli hatte sie beobachtet und dachte, sie sei betrunken, weil sie so vor sich hin redete. Er sprach sie deshalb an und wollte sie fortschicken. Doch Hanna hatte den Mut, ihm zu sagen, dass sie aus großem Kummer und Traurigkeit so lange gebetet hätte. Da segnete sie der Priester: „Gehe hin mit Frieden; der GOTT Israels wird dir geben, was du von IHM erbeten hast.“ (1. Samuel 1, 17)

Dieser Zuspruch veränderte Hanna. „Sie ging ihres Weges, aß und sah nicht mehr so traurig aus.“ (V. 18)

Am anderen Morgen standen Elkana und seine Familie früh auf. Sie gingen noch einmal zum Gebet in den Tempel und reisten dann wieder heim nach Rama.

Hanna wurde schwanger und gebar einen Sohn. Sie sagte: „Ich habe ihn vom HERRN erbeten“, und nannte ihn deshalb Samuel. (V. 20)

Hanna sorgte gut für ihren Sohn. Doch als sie ihn nicht mehr stillte, erfüllte sie ihr Versprechen und brachte Samuel nach Silo zum Priester.

Samuel

So lebte Samuel schon als junger Knabe im Tempel bei dem Priester Eli.

Was wusste Samuel von seiner Mutter? Wie fühlte er sich, als diese ihn nun im Tempel zurück ließ? Wie ging es ihm wohl, als er kleiner Junge von seiner Familie getrennt zu sein, weit weg von allem Vertrauten?

Wie gewohnt unternahm seine Familie einmal im Jahr die Reise von Rama, ihrem Wohnort, übers Gebirge nach Silo. Jedes Jahr nähte seine Mutter für Samuel dann ein neues Gewand.

Was ging in Hanna vor, was in ihrem Mann und was in Samuel bei den Besuchen und der langen Zeit dazwischen?

Es war nicht alles gut bei Eli. Seine beiden Söhne waren ebenfalls Priester, doch nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht. Sie waren böse, habgierig und gottlos. Die Leute erlebten es. Ermahnungen von Eli schlugen sie in den Wind, ja sie verhöhnten ihn sogar.

Doch der junge Samuel, der hier entfernt von seiner Familie aufwuchs und diese Machenschaften sicher täglich miterlebte, tat was richtig war. Woher kamen diese Stärke und Klarheit trotz so viel Sündigem um ihn herum?

War es seine Mutter gewesen, die ihm innerlich schon als kleiner Junge den rechten Weg ins Herz gelegt hatte? Waren es GOTTES Berufung und Bewahrung in Samuels Leben? Ganz sicher konnte Samuel auch *selbst* entscheiden, welchen Weg er gehen wollte. Er folgte dem Ruf GOTTES und blieb IHM treu, trotz viel Verwerflichem um ihn herum.

„Aber der Knabe Samuel wuchs heran bei dem HERRN.“ (1. Samuel 2, 21) Die Menschen spürten: Da ist wieder einer, der GOTT ehrt! Und sie dankten dem HERRN dafür und schätzten Samuel. Und GOTT begann hörbar mit Samuel zu reden. Und Samuel verstand, was GOTT ihm sagte.

Samuel, der von GOTT erbetene, gehorchte GOTT und diente IHM. Später salbte er Könige. GOTT belohnte die Treue Samuels und seiner Mutter reich - trotz aller misslichen Geschehnisse im Tempel und trotz der widrigen Umstände, in denen Samuel aufwuchs.

Mit Samuel begann GOTT eine neue Geschichte mit seinem Volk und dieses sah wieder GOTTES Hand und Handeln!

Es brauchte nur *einen* Menschen, der in all seiner Not GOTT das Herz ausschüttete und gehorsam war, damit ein Volk GOTTES Gnade neu erlebte!

Hannas Treue wurde reich belohnt. Samuel war GOTTES Wegweiser für Israel!

Impuls:

Schütten Sie Ihr Herz ganz ehrlich vor GOTT aus!

Denken Sie nicht zu gering von Ihrer (Lebens-)Geschichte!

Mit GOTT können wir Unheil klar sehen und dennoch unbeirrt GOTTES Weg gehen.

GOTT kann und will auch Sie gebrauchen, um Neues zu wirken!

GOTT segne Sie!

Irmgard Ott
Seelsorgerliche Beraterin